
Rudolf Guder (Hrsg.)

Wer kennt den Weg – wer weiß das Ziel?

Texte und Szenen zu religiöser Erfahrung
und Auseinandersetzung

ISBN 3-7695-0299-X

Deutscher Theaterverlag, 1. Aufl. 2000

Alle Rechte, soweit sie nicht bei den Autoren liegen, vorbehalten.

Druck und Verarbeitung: Druckerei Otto KG, Heppenheim

INHALTSVERZEICHNIS

Motto	4
Vorwort	5
Gebete, Gedichte, Sprüche	6
Prolog	6
Beten und Bitten	10
Über das Leben nachdenken	11
Hoffnung	12
Zuspruch	15
Der Nächste	18
Passion	20
Auferstehung, Ostern	26
Pfingsten	28
Advent, Weihnachten	30
Jesus	36
Nachdenkliches	40
Kritisches	45
Älter werden, Tod	51
Psalmen, Propheten	55
Gott, Glauben	58
Symbole	61
Sprechtexte, Hörstücke, Gruppenlesungen	70
Passion, Ostern, Weißer Sonntag	77
Advent, Weihnachten	97
Gleichnisse, Bibeltexte	103
Psalmen	127
Spieltexte, Sketche, Darstellungen	140
Passion, Ostern	142
Advent, Weihnachten	153
Biblische Themen	181
Tod	197
Kritik	220
Oekumene	267
Erzählen, Vorlesen, Lesen	282
Geschichten	286
Gleichnisse, Legenden	311
Überlegungen, Ratschläge	322
Zu Ostern	322
Zu Pfingsten	333
Zum Thema Zeit	339
Zum Thema Glauben	347
Zum Weltbild	365
Jüdische Weisheit	369
Abspann	375
Inhaltsverzeichnis	377
Register	378

BEITRÄGE ZU DEN EINZELNEN KAPITELN

Motto · Prediger Salomo	4
Vorwort	5
Gebete, Gedichte, Sprüche	
Prolog · Rudolf Guder	6
Zu Johannes 1,1-4 · Heinz Günter Beutler-Lotz	7
Eschatologischer Trost · Florian Rosenblatt	7
Wiederholung des Anfangs · Gertrud Blachnik	8
Herr gib mir Kraft · Gertrud Blachnik	10
Gebetsglocke · Gertrud Blachnik	10
Zehn Worte zum Leben · Siegfried Macht	11
Fragen über Fragen · Bruno Horst Bull	12
Buch des Lebens · Rudolf Guder	12
Zeichen des Lebens · Barbara Cratzius	12
Philipper 3,20 · Heinz Günter Beutler-Lotz	13
Eine Handvoll Hoffnung · Barbara Cratzius	13
Hoffnung · Gertrud Blachnik	14
Erhebe dich · Hans Bahrs	15
Nach einem alten irischen Segensspruch · Barbara Cratzius	16
Es gibt eine Kraft · Anne Bahrs	16
Apostelgeschichte 17,27 · Gertrud Blachnik	17
In ein Poesiealbum · Freimund Pankow	17
Korn der großen Liebe · Christa · Peikert-Flaspöhrer	18
Menschsein · Heinz Günter Beutler-Lotz	18
Römer 5,7-8 · Heinz Günter Beutler-Lotz	19
Augenblicke · Barbara Cratzius	19
via crucis · Heinz Günter Beutler-Lotz	20
Passion des Herrn J · Heinz Günter Beutler-Lotz	20
Kreuzwegstationen · Alfred Müller-Felsenburg	21
Beerdigung des Herrn J · Heinz Günter Beutler-Lotz	23
Ragt das Kreuz · Gertrud Blachnik	23
Schatten des Kreuzes · Gertrud Blachnik	23
Gethsemani · Anne Bahrs	23
Wir wagen das Kreuz · Eva Rechlin	24
Der Knecht des Hohepriesters · Siegfried Macht	24
Warnschreiben an Jesus · Alfred Müller-Felsenburg	25
Hoffnung · Gertrud Blachnik	26
Am Ostermorgen · Heinz Günter Beutler-Lotz	26
Ostern · Heinz Günter Beutler-Lotz	27
Liebeslied zu Ostern · Heinz Günter Beutler-Lotz	27
Lebendig begraben · Heinz Günter Beutler-Lotz	28
Lasst uns miteinander sprechen · Gertrud Blachnik	29
Das Wort kam · Siegfried Macht	29
Woher - wohin · Rudolf Guder	30
Advent · Heinz Günter Beutler-Lotz	31
Kerze im Fenster · Barbara Cratzius	31
Weihnachtsengel · Barbara Cratzius	33
Wer räumt die Barrieren fort · Alfred Müller-Felsenburg	33
Wiegenlied für Jesua · Rudi Schenk	36
Silvester · Heinz Günter Beutler-Lotz	36
See Genezareth · Gertrud Blachnik	37
So steht es geschrieben · Rudolf Guder	37
Verwaschen · Siegfried Macht	37
Einer · Siegfried Macht	37
Alle wurden satt · Rudolf Guder	38
Ermittlungsarbeit · Alfred Müller-Felsenburg	39
Frag-würdig · Siegfried Macht	40
Ich kann Gott nicht begreifen · Alfred Müller-Felsenburg	41
Gebet aus der Dürre · Siegfried Macht	41
Theo und die Logie · Rudolf Guder	42
ICH · Gertrud Blachnik	44
Buße oder BUSSE · Siegfried Macht	45

Die Weihnachtsgerichte · Siegfried Macht	45
Letzter Aufruf · Roswitha Fröhlich	46
Gottes Stimme · Bruno Horst Bull	46
Gottes Schöpfung · Bruno Horst Bull	47
Die Herrn der Erde · Bruno Horst Bull	47
Der Herr Gänseschroth · Rolf Krenzer	48
Ungläubiger Hund · Bruno Horst Bull	49
Altern! · Alfred Müller-Felsenburg	51
Annäherung an den Vater · Freimund Pankow	52
Am 25 · Hochzeitstage · Freimund Pankow	53
Tod · Alfred Müller-Felsenburg	54
Jeremia,4-5, 13-14 · Heinz Günter Beutler-Lotz	55
Ostern · Heinz Günter Beutler-Lotz	56
Psalm 116,8 · Heinz Günter Beutler-Lotz	57
Nach Psalm 62 · Gertrud Blachnik	57
Der tote Gott · Alfred Müller-Felsenburg	58
Alles · Alfred Müller-Felsenburg	59
Jakobus 4,14 · Heinz Günter Beutler-Lotz	59
Schrittübungen · Siegfried Macht	60
Deine Spuren Herr · Barbara Cratzius	61
Ostern · Hans Bahrs	61
Heckenrosengedanken · Barbara Cratzius	63
Jahresringe · Freimund Pankow	63
Ostermorgen · Heinz Günter Beutler-Lotz	63
Ich sing das Lied des Sommers · Barbara Cratzius	64
Lebendige Jahre · Barbara Cratzius	64
Symbol-Assoziationen · Rudolf Guder	65

Sprechtexte, Hörstücke, Gruppenlesungen

Gestaltung eines biblischen Hörspiels · Hans Büscher	70
Als er mit ihnen das Brot brach, ging ihnen ein Licht auf · Irmgard Bachmann	77
Jesus ist das Licht der Welt · Irmgard Bachmann	79
Passion und Auferstehung Jesu · Heinz Günter Beutler-Lotz	82
Ich bin der Weinstock - ihr seid die Reben · Irmgard Bachmann	91
Der gute Hirte · Irmgard Bachmann	94
Der Jordanmann · Hansjörg Ziegler	97
Epiphanias-Sprechspiel · Heinz Günter Beutler-Lotz	101
Viele Glieder - ein Leib · Wilma Kleivinghaus	103
Der lebendige Stein · Irmgard Bachmann	109
Eine Brücke, die trägt · Irmgard Bachmann	113
Gleichnis vom Feigenbaum · Heinz Günter Beutler-Lotz	115
Vom Weizenkorn · Irmgard Bachmann	120
Fragen eines verwirrten Christen an Elia aus Tishbe, den Propheten, und an die Theologen heute · Rudolf Guder	124
Wer kennt den Weg · Hans Büscher	127
Sprechmotette zu Psalm 23 · Hans Büscher	131
Sprechmotette zu Psalm 90 · Hans Büscher	133
Wie ein Baum gepflanzt an Wasserbächen · Barbara Cratzius	137

Spieltexte, Sketche, Darstellungen

Überflügelt · Rudolf Guder	140
Osterreportage · Ellen Schlüter	142
Wächterbericht · Wilhelm Beneker	149
Unangemessener Luxus · Rudolf Guder	153
Der Besuch · Rudolf Guder	155
Die Mütter von Bethlehem · Hans Büscher	161
Die Freude der Engel oder die Schwerkraft · Alfred Kaufmann	168
Erzähl mal Lukas · Ellen Schlüter	176
Petrus geht übers Wasser · Rudi Schenk	181
Oculi oder: Was siehst du? · Hansjörg Ziegler	183
Das Spiel von der Versuchung Jesu · Alfred Müller-Felsenburg	187
Elia aus Tishbe oder: Kann man sich auf Gott verlassen? · Hansjörg Ziegler	190

Totentanz · Freimund Pankow	197
Sehen - und doch nicht sehen · Rudi Schenk	220
Zusatzstudium · Rudolf Guder	225
Verehrung eines Kindes · Rudi Schenk	228
Störungen · Hans Büscher	235
2 Spielszenen zum Thema Aberglauben · Hans Büscher	243
Kaiser und Heiliger · Georg Neugart	248
Das wäre doch ein Thema, Jesus · Georg Neugart	253
Vom Sinn meines Tuns · Irmgard Bachmann	257
Bilder und Zeichen · Rudolf Guder	258
Krug und Gläser · Rudi Schenk	260
Na endlich · Rudolf Guder	267
Zwei Koffer für eine Mission · Rudi Schenk	269
Eine Wurzel · Rudi Schenk	275

Erzählen, Vorlesen, Lesen

Erzählung und Zeugnis · Hans Büscher	282
Die Sonnenmutter der Gemeinde · Anne Bahrs	286
Dankbarkeit · Alfred Müller-Felsenburg	288
Der selige Julian Valentin · Eva Rechlin	289
Der Deserteur · Eva Rechlin	296
Das freudige Ereignis · Eva Rechlin	302
Der Sendeskandal · Eva Rechlin	305
Eine sommerliche Weihnachtsgeschichte · Eva Rechlin	306
Der Kranz · Eva Rechlin	307
Wachsen wie ein Baum · Barbara Cratzius	311
Nach einem irischen Reisesegen · Barbara Cratzius	311
Augustinus und das Heilige · Siegfried Macht	312
Warum man mit dem Teufel nicht Schachspielen soll · Siegfried Macht	313
Das Ärgernis vom barmherzigen Samariter · Siegfried Macht	313
Das wertvollste Geschenk · Siegfried Macht	314
Märchen von denen, die nicht abgeben wollten, was in den Schrank Gottes gehört · Siegfried Macht	316
Die Legende vom siebenarmigen Leuchter · Siegfried Macht	317
Das letzte der Tiere · Siegfried Macht	318
Punkt für Punkt · Siegfried Macht	318
Warum der Mensch tanzt und die Erde sich dreht · Siegfried Macht	319
Der heilige Ginsterbusch · Irmgard Rühle	319
Die Krippe steht überall · Susanne Büscher	321

Überlegungen, Ratschläge

Ostern feiern · Heinz Günter Beutler-Lotz	322
Auferstehung Jesu aus der Sicht des ersten Auferstehungszeugen Simon Petrus · Eckhard Etzold	323
Ist der Osterglaube ein Produkt der Verkündigung Jesu? · Eckhard Etzold	330
Wind und Atem des Allmächtigen · Eckhard Etzold	333
Zeit und Ewigkeit im Christenleben · Hans Büscher	339
Wozu uns die Zeit gegeben ist · Hans Büscher	342
Drei Gegenwarten - eine Besinnung zum Geburtstag · Hans Büscher	343
Zum Geburtstag · Barbara Cratzius	345
Ins Kino gegangen - Gott entdeckt - Können Filme predigen · Dagmar Petrick	347
Der Religionslehrer träumt · Siegfried Macht	349
Warum ist Gott unsichtbar? · Eckhard Etzold	350
Die Treppe mit den sechs Stufen · Eckhard Etzold	356
Sturz durch die Zeit · Alfred Müller-Felsenburg	362
Weltbild und Glaube · Hans Büscher	365
Die Erde als Scheibe · Udo Unrau	367
Was hat ein Jude vom Sabbat? · Hans Büscher	369
Den Geist erfreuen · Hans Büscher	372
Lernen ist wichtig · Hans Büscher	373
Die wertvollste Krone · Hans Büscher	374

Abspann

Vergängnis · Alfred Müller-Felsenburg	375
---------------------------------------	-----

AUTOREN UND BEITRÄGE

Bachmann, Irmgard		Nach Psalm 62	57
Als er mit ihnen das Brot brach,		Bull, Bruno Horst	
ging ihnen ein Licht auf	77	Fragen über Fragen	12
Jesus ist das Licht der Welt	79	Gottes Stimme	46
Ich bin der Weinstock - ihr seid die Reben	91	Gottes Schöpfung	47
Der gute Hirte	94	Die Herren der Erde	47
Der lebendige Stein	109	Ungläubiger Hund	49
Eine Brücke, die trägt	113		
Vom Weizenkorn	120	Büscher, Hans	
Vom Sinn meines Tuns	257	Gestaltung eines biblischen Hörspiels	70
		Wer kennt den Weg	127
Bahrs, Anne		Sprechmotette zu Psalm 23	131
Es gibt eine Kraft	16	Sprechmotette zu Psalm 90	133
Gethsemani	23	Die Mütter von Bethlehem	161
Die Sonnenmutter der Gemeinde	286	Störungen	235
		2 Spielszenen zum Thema Aberglauben	243
Bahrs, Hans		Erzählung und Zeugnis	282
Erhebe dich	15	Zeit und Ewigkeit im Christenleben	339
Ostern	61	Wozu uns die Zeit gegeben ist	342
		Drei Gegenwarten - eine Besinnung	
Beneker, Wilhelm		zum Geburtstag	343
Wächterbericht	149	Weltbild und Glaube	365
		Was hat ein Jude vom Sabbat?	369
Beutler-Lotz, Heinz Günter		Den Geist erfreuen	372
Zu Johannes 1,1-4	7	Lernen ist wichtig	373
Philipper 3,20	13	Die wertvollste Krone	374
Menschsein	18		
Römer 5,7-8	19	Büscher, Susanne	
via crucis	20	Die Krippe steht überall	321
Passion des Herrn J	20		
Beerdigung des Herrn J	23	Cratzius, Barbara	
Am Ostermorgen	26	Zeichen des Lebens	12
Ostern	27	Eine Handvoll Hoffnung	13
Liebeslied zu Ostern	27	Nach einem alten irischen Segensspruch	16
Lebendig begraben	28	Augenblicke	19
Advent	31	Kerze im Fenster	31
Silvester	36	Weihnachtsengel	33
Jeremia,4-5, 13-14	55	Deine Spuren Herr	61
Ostern	56	Heckenrosengedanken	63
Psalm 116,8	57	Ich sing das Lied des Sommers	64
Jakobus 4,14	59	Lebendige Jahre	64
Ostermorgen	63	Wie ein Baum gepflanzt an Wasserbächen	137
Passion und Auferstehung Jesu	82	Wachsen wie ein Baum · Barbara Cratzius	311
Epiphanias-Sprechspiel	101	Nach einem irischen Reisesegen	311
Gleichnis vom Feigenbaum	115	Zum Geburtstag	345
Ostern feiern	322		
		Etzold, Eckhard	
Blachnik, Gertrud		Auferstehung Jesu aus der Sicht	
Wiederholung des Anfangs	8	des ersten Auferstehungszeugen	
Herr gib mir Kraft	10	Simon Petrus	323
Gebetsglocke	10	Ist der Osterglaube ein Produkt	
Hoffnung	14	der Verkündigung Jesu?	330
Apostelgeschichte 17,27	17	Wind und Atem des Allmächtigen	333
Ragt das Kreuz	23	Warum ist Gott unsichtbar?	350
Schatten des Kreuzes	23	Die Treppe mit den sechs Stufen	356
Hoffnung	26		
Lasst uns miteinander sprechen	29	Fröhlich, Roswitha	
See Genezareth	37	Letzter Aufruf	46
ICH	44		

STICHWÖRTERVERZEICHNIS

Guder, Rudolf		Der tote Gott	58
Prolog	6	Alles	59
Buch des Lebens	12	Das Spiel von der Versuchung Jesu	187
Woher - wohin	30	Dankbarkeit	288
So steht es geschrieben	37	Sturz durch die Zeit	362
Alle wurden satt	38	Vergängnis	375
Theo und die Logie	42		
Symbol-Assoziationen	65	Neugart, Georg	
Fragen eines verwirrten Christen an Elia		Kaiser und Heiliger	248
aus Tishbe, den Propheten und an die		Das wäre doch ein Thema, Jesus	253
Theologen heute	124		
Überflügelt	140	Pankow, Freimund	
Unangemessener Luxus	153	In ein Poesiealbum	17
Der Besuch	155	Annäherung an den Vater	52
Zusatzstudium	225	Am 25. Hochzeitstage	53
Bilder und Zeichen	258	Jahresringe	63
Na endlich	267	Totentanz	197
Kaufmann, Alfred		Peikert – Flaspöhrer	
Die Freude der Engel oder die Schwerkraft	168	Korn der großen Liebe	18
Klevinghaus, Wilma		Petrick, Dagmar	
Viele Glieder - ein Leib	103	Ins Kino gegangen -	
		Gott entdeckt Können Filme predigen	347
Krenzer, Rolf		Rechlin, Eva	
Der Herr Gänseschroth	48	Wir wagen das Kreuz	24
		Der selige Julian Valentin	289
		Der Deserteur	296
Macht, Siegfried		Das freudige Ereignis	302
Zehn Worte zum Leben	11	Der Sendeskandal	305
Der Knecht des Hohepriesters	24	Eine sommerliche Weihnachtsgeschichte	306
Das Wort kam	29	Der Kranz	307
Verwaschen	37		
Einer	37	Rosenblatt, Florian	
Frag-würdig	40	Eschatologischer Trost	7
Gebet aus der Dürre	41		
Buße oder BUSSE	45	Rühe, Irmgard	
Die Weihnachtsgeschenke	45	Der heilige Ginsterbusch	319
Schrittübungen	60		
Augustinus und das Heilige	312	Schenk, Rudi	
Warum man mit dem Teufel		Wiegenlied für Jesua	36
nicht Schachspielen soll	313	Petrus geht übers Wasser	181
Das Ärgernis vom barmherzigen Samariter	313	Sehen - und doch nicht sehen	220
Das wertvollste Geschenk	314	Verehrung eines Kindes	228
Märchen von denen, die nicht abgeben		Krug und Gläser	260
wollten, was in den Schrank Gottes gehört	316	Zwei Koffer für eine Mission	269
Die Legende vom siebenarmigen Leuchter	317	Eine Wurzel	275
Das letzte der Tiere	318		
Punkt für Punkt	318	Schlüter, Ellen	
Warum der Mensch tanzt und die		Osterreportage	142
Erde sich dreht	319	Erzähl mal Lukas	176
Der Religionslehrer träumt	349		
		Unrau, Udo	
Müller-Felsenburg, Alfred		Die Erde als Scheibe	367
Kreuzwegstationen	21		
Warnschreiben an Jesus	25	Ziegler, Hansjörg	
Wer räumt die Barrieren fort	33	Der Jordanmann	97
Ermittlungsarbeit	39	Oculi oder: Was siehst du?	183
Ich kann Gott nicht begreifen	41	Elia aus Tishbe oder: Kann man sich auf	
Altern!	51	Gott verlassen?	190
Tod	54		

Abendmahl	- 37, 82, 357
Aberglauben	- 243
Advent	- 31, 97, 155, 168, 307
Anfang	- 6, 7, 8; 340
Antwort	- 10, 12, 58, 257
Arbeit und Spiel	-17, 70, 257
Auferstehung	- 14, 26, 39, 82, 322,323
Bethlehem	- 33, 161, 176
Brot und Wein	- 29, 55, 66,68, 77, 82, 322
Engel	- 19, 33, 51, 54, 168, 267, 311, 319, 347
Epiphanias	- 101
Erde	- 6, 7, 12, 13, 16, 26, 33, 41, 47, 65
Erzählen	- 282, 286, 288, 289, 296; 302
Eschatologie	- 7
Ewigkeit	- 36, 42, 56, 127, 133, 330, 339, 375
Fragen	- 12, 41, 52, 124, 183, 228, 257, 282, 323, 349
Frieden	- 16, 97, 305
Glauben	- 10; 49, 59, 103, 190, 243, 267, 282, 330, 347, 349, 356
Gleichnisse	- 103, 109, 113, 115, 120, 258, 311, 313, 330
Gott	- 6, 7, 12, 17, 41, 42, 46, 58; 59, 60, 61, 267, 347, 350
Gottes Geist	- 30, 333
Gottes Wort	- 29, 70; 46, 269, 305
Hoffnung	- 10, 12; 13; 14, 142, 343
Ich	- 8, 27, 41, 42, 44, 54, 91, 103, 127
Jesus	- 25, 37, 38, 39; 40, 70, 79, 82, 91, 94, 109, 142, 149, 176, 187, 253, 323
Jüdische Weisheit	- 369ff
Konfessionen	- 267
Kraft	- 10, 15, 16, 23; 91, 133, 137, 190, 311, 323, 345, 356
Kreuz	-10, 21, 23, 24, 65, 88, 149
Leben	- 11, 12, 23, 31, 41, 56, 64, 91, 131, 133, 137, 142, 197, 257, 339, 342
Legenden	- 176, 312
Licht	- 7, 18, 42, 65, 77, 79, 127, 131, 176, 322, 323, 350
Miteinander	- 29, 53, 91, 103
Nächstenliebe	- 18, 19, 220, 235, 260
Natur	- 17, 63, 64, 68, 350
Oekumene	- 267, 269, 275, 305, 371
Ostern	- 26, 27, 61, 63, 79, 142, 322, 330
Passion	-20, 21; 22; 23; 24, 77, 149
Paulus	- 42, 75, 342
Petrus	- 85, 181, 183, 267, 323
Pfingsten	- 28, 30, 46, 333
Propheten	- 55, 56, 124, 190, 333
Psalmen	- 57, 97, 127, 131, 133, 137, 311
Schöpfung/Schöpfer	- 6, 16, 42, 47, 63, 64, 140, 339, 367, 369
Segen	- 16, 19, 29, 311, 345
Sünder	- 39, 42, 48, 73, 133
Symbole	- 65, 258, 260, 311
Alter	- 51
Theologie	- 42, 225, 330, 333, 350
Tod	- 51, 54, 197, 289; 296, 307
Vater	- 52
Verkündigung	- 10, 70, 101, 113, 161, 190, 323
Wahrheit	- 11, 39, 42, 257, 282, 296, 356, 367
Wasser	- 41, 65
Weinstock	- 91
Weihnachten	- 33, 36, 46, 153, 155, 176, 306, 321
Weltbild	- 365, 367
Wunder	- 38, 140, 183
Zeit	- 4, 339, 362

Gestaltung eines biblischen Hörspiels

Hans Büscher

1. Das Spiel als dialogische Verkündigung

Dialogische Verkündigung kann nur ein Reden von Menschen sein, die sich gegenseitig Gottes Anspruch bezeugen und dabei einen Hörerkreis einschließen wollen. Wie jede Verkündigung, so hat auch das Verkündigungsspiel kein axiomatisch-systematisches Fundament und muss sogar alle noch so berechtigt erscheinenden Fragestellungen am Worte Gottes überprüfen.

Ein so verstandener Verkündigungsbegriff ist uneingeschränkt auf jedes Spiel anzuwenden, das Verkündigung sein will. Solche Spiele können nur vom Worte Gottes herkommen, das Wort Gottes aktuell auslegen und wiederum zum Worte Gottes hinführen wollen. Nach der Berechtigung eines Verkündigungsspiels fragen, heißt daher nach seiner biblischen Grundlage fragen. Nicht nur das Spiel, sondern auch die Spieler haben Gottes Wort aktuell auszulegen. Dieser Forderung wird am besten genügt, wenn die Spieler zugleich Verfasser des Spiels sind. Dann sagen nämlich die Spieler einer gedachten oder tatsächlich vorhandenen Hörerschaft das weiter, was sie unmittelbar im Hören auf Gottes Wort und nicht lediglich im Medium eines - noch so guten - übernommenen Spiels erfahren haben. Lässt man sich von ästhetischen Gesichtspunkten leiten, so wird man einem von berufener Hand geschriebenen Stück den Vorzug geben, steht aber die aktuelle Verkündigung im Vordergrund, so wird man einer Gruppe zutrauen und zumuten, ihr Stück selbst zu schreiben. Dabei wird man sich von dem Gedanken freimachen müssen, es sei ein poetisches Meisterwerk zu verfassen. Die sprachlichen und dramaturgischen Anforderungen sind nicht gering zu achten und erfordern zumindest einen einigermaßen talentierten Leiter, aber sie nehmen gegenüber dem Anliegen der Verkündigung den zweiten Rang ein. Dem vorrangigen Anliegen der Verkündigung werden Spiel und Spieler umso gerechter, je intensiver sich die Gruppe mit einem Bibeltext befasst hat, um aus ihm heraus ein Spiel zu gestalten.

Damit ist deutlich, dass die Grundvoraussetzung für Abfassung und Darbietung eines biblischen Hörspiels nur die Freude aller Beteiligten am Wort Gottes sein kann. Aus solcher Freude erwächst wie selbstverständlich das Verlangen, nun auch das Gehörte anderen weiterzusagen, zum Beispiel in der Form eines Spiels.

Sicherlich werden wir eine falsche Rangordnung aufstellen, wenn wir fragen, welcher Form der Verkündigung der Vorrang gebührt. Wir können nur fragen, welche Nachteile der einen Form die andere ausschließt. Das Spiel schließt den Nachteil der Eintönigkeit der Predigt - vor allem der monologischen Predigt - aus. Es hat dafür den Nachteil, wenigstens partienweise, weniger direkt und verpflichtend zu reden und notwendig manche, sich aus den Erfordernissen des Spiels ergebende Nebensächlichkeiten zu enthalten. Wenn also das Spiel als Form der Verkündigung nachdrücklich empfohlen wird, so soll damit keine andere Form abgewertet werden. Es wird hier nur eine mit eigenen Nachteilen belastete Weise verkündigenden Redens-

angeboten, die gewisse Nachteile anderer Weisen weitgehend ausschließt. Hinsichtlich der Formen der Verkündigung kann überhaupt nur eine Empfehlung ausgesprochen werden: Wir wollen aus Liebe zum Hörer erfinderisch sein und viele Formen pflegen.

2. Der Bibeltext-Exegese und theologische Reflexion

Nicht jeder Bibeltext ist als Grundlage für ein Hörspiel geeignet. Besonders geeignet sind Texte mit reicher Handlung, deren zentrale theologische Aussage auch im Spiel verdeutlicht werden kann. Reichen Stoff finden wir in den Evangelien und in der Apostelgeschichte, aber auch in den Geschichtsbüchern und prophetischen Schriften des Alten Testaments. Gewisse Beschränkungen werden uns auch durch die Tatsache der Einsinnigkeit auferlegt. Wir müssen nämlich ständig bedenken, dass unser Spiel von dem, an den wir uns wenden, nur durch das Ohr aufgenommen wird, während das Auge ganz und gar unbeteiligt bleibt. Das Problem der Einsinnigkeit kehrt bei der Aufnahmetechnik wieder, will aber schon bei der Stoffwahl bedacht sein. Geübte Gruppen brauchen indes kaum wegen der Einsinnigkeit vor einem Stoff zu kapitulieren. Jedes Geschehen ist durch akustische Mittel darzustellen.

Der gewählte Text wird in Gruppen besprochen. Bei der Gruppenbesprechung eines Bibeltextes ist vielerlei zu bedenken, und nicht ohne Schaden werden Gruppenbesprechungen auf primitive Weise gehalten, indem einfach etwas eingeteilt wird. Vielmehr sind den Gruppen Fragen zu stellen, die zu den wesentlichen Aussagen des Textes hinführen (vergleiche die Beispiele am Schluss dieses Aufsatzes).

Als Resultat der Gruppenbesprechung sind knappe Thesen aufzustellen, die den Verkündigungsgehalt des Textes verdeutlichen, der im Spiel nicht verloren gehen darf, sondern die Mitte bilden muss. Nach Erstellung des Textbuches ist noch einmal zu fragen, ob diese Mitte ausgesagt oder ob sie von unwesentlichem Rankwerk verdeckt worden ist.

3. Die Erarbeitung des Textbuches

Nachdem die Teilgruppen als Ergebnis ihrer Exegese und theologischen Reflexion Leitsätze erarbeitet haben und diese in der Gesamtgruppe bestätigt und endgültig formuliert sind, besprechen wir in der Gesamtgruppe die Anlage des Spiels. Wir bestimmen die mitwirkenden Personen und ihre Namen. Das Spiel wird lebendiger, wenn auch in der Bibel Unbenannte einen Namen bekommen, sofern nicht die Namenlosigkeit in der Absicht des biblischen Schriftstellers liegt. Nachdem die Rollen festgestellt und auf die Mitglieder der Gruppe entsprechend der jeweiligen Begabung und Neigung verteilt sind, gliedern wir den Text in Szenen und besprechen deren Aufbau. Unter einer Szene wollen wir, dem allgemeinen Brauch entsprechend, eine Spieleinheit verstehen, innerhalb derer sich weder Ort noch Zeit der Handlung, noch die Anzahl der mitwirkenden Personen verändert. Wir fragen, ob der Text einen Höhepunkt oder gar mehrere Höhepunkte hat. Der Gestaltung der Höhepunkte wenden wir unsere besondere Aufmerksamkeit zu. Wir legen auch schon die ne-

ben dem Dialog erforderlichen Geräusche fest und erwägen, welche Requisiten zu beschaffen sind. Zur Vorbesprechung gehört ebenfalls die Überlegung, wo und gegebenenfalls welche Musik eingeblendet werden soll. Wir werden überlegen, woher die gewünschte Musik zu beschaffen ist.

Schließlich wird noch bestimmt, ob alles gespielt oder ob gelegentlich ein Erzähler oder Erläuterer eingeschaltet werden soll. Einem durchgehenden Spiel ist im allgemeinen der Vorzug zu geben. Zum Schluss fragen wir, ob zum Spiel Einleitung oder Nachwort oder beides gesprochen werden sollen.

Wenn alle Teilnehmer zu einer einheitlichen Meinung über den Aufbau des Spiels gelangt sind, kann - wiederum in Gruppenarbeit - das Textbuch erstellt werden. Die Gruppen sind so einzuteilen, dass möglichst viele Teilnehmer gerade den Text mitgestalten, den sie auch zu sprechen haben. Das gilt besonders von Monologen. Deshalb muss die Verteilung der Rollen auf die Teilnehmer auch sofort nach der grundsätzlichen Konzeption erfolgen.

Die biblischen Spiele und Hörspiele, die schon in großer Fülle vorliegen, zeigen deutlich, dass die Verfasser zum Nachteil der Stücke immer wieder den gleichen Versuchungen erliegen, die auch den Erzähler biblischer Geschichten bedrohen. Deshalb seien hier einige Ermahnungen ausgesprochen:

- a) nicht unangemessen dramatisieren!
- b) nicht romantisieren!
- c) nicht moralisieren!
- d) nicht rationalisieren (alles erklären wollen)!
- e) nicht unnötig psychologisieren!

Es ist zu empfehlen, diesen kleinen Verbotskatalog auch noch einmal auf das fertige Stück anzuwenden, um es gegebenenfalls nach den hier genannten Kriterien nochmals zu korrigieren.

Die Teile des Manuskriptes werden schließlich von einem kleinen Ausschuss korrigiert und zum endgültigen Textbuch zusammengearbeitet. Diese letzte, glättende Arbeit kann nicht von der ganzen Gruppe geleistet werden.

4. Einübung und Aufnahme des Hörspiels

Die technischen Einzelheiten, besonders die Feinheiten, mit denen Fortgeschrittene arbeiten, können hier nicht entfaltet werden. Selbstverständlich lernt jeder ständig durch die eigene Praxis hinzu. Es ist nur zu empfehlen, im Anfang mit Zielsetzungen und Ansprüchen bescheiden zu sein. Vor allem sollten zunächst nur Live-Aufnahmen gemacht werden, das heißt, man sollte die Stücke so aufnehmen, wie sie gespielt werden, und alles Einblenden und Beschneiden erst der Stufe weiterer Geübtheit überlassen. Jede komplizierte Form erfordert auch eine umfassendere technische Apparatur (zweites Tonbandgerät, Mischpult). Von der technischen Vollkommenheit gilt genau das, was wir von der sprachlichen Vollkommenheit gesagt haben: Erstrebt man eine Perfektion, so schwindet die Freude an der Gruppenarbeit; die

Aufgabe kann schließlich nur noch dem talentierten Fachmann überwiesen werden. Wir müssen uns auch bei der Tonbandarbeit jenen Grundsatz der Gruppenpädagogik zu Eigen machen, nach dem der Gruppe stets genau das abgefordert werden soll, was ihren Kräften entspricht.

Nun noch einige Hinweise für eine Live-Aufnahme: Das Spiel wird vor den Probeaufnahmen gründlich einstudiert. Jeder Spieler muss völlig frei vom Konzept werden. Dann folgen Sprechproben, damit jeder einmal sich selbst hört und sich bei der Aufnahme des Spiels entsprechend verhalten kann. Im Anschluß daran wird Szene um Szene aufgenommen. Bei Fehlern lösche man die ganze Szene und beginne von vorn. Gute Effekte ergeben sich aus verschiedenen Tonebenen, die aus den unterschiedlichen Stellungen der Sprecher zum Mikrophon herrühren. Am besten belehrt hier das eigene Experiment. Das Tonbandgerät ist von einem Gruppenmitglied zu bedienen, das in dem Stück selbst keine Rolle übernommen hat. Dieser „Techniker“ muss auch das Zählwerk beobachten und - mindestens von Szene zu Szene - sich Notizen machen, damit er exakt löschen und einschalten kann. Dieser „Techniker“ sollte aber nicht zugleich die Rolle des Regisseurs übernehmen, wie wir es auch den großen Künstlern überlassen wollen, beim gleichen Stück als Regisseur und als Akteur mitzuwirken. Die Rolle des Regisseurs ist dem Gruppenleiter oder einem besonders befähigten Gruppenmitglied zuzuweisen.

Wenn man das ganze Stück auf einmal aufnimmt und nicht zwischendurch die einzelnen Szenen abhört, wird man stets Ärger mit Fehlern haben, die schlecht zu korrigieren sind. Je eine Szene hingegen lässt sich bei einer gewissen Übung und bei vernünftigen Ansprüchen fehlerfrei aufnehmen. So ergibt sich allmählich durch Aneinanderreihen von Szenen das ganze Spiel. Nur muss man darauf achten, dass zwischen den einzelnen Szenen keine unnötigen Pausen liegen. Wenn es geraten erscheint, nehme man lieber zwei Szenen gleichzeitig auf, um das Risiko einer unnatürlich wirkenden Pause zwischen den Szenen auszuschließen.

Die Zeit, die notwendigerweise für die Gestaltung eines biblischen Hörspiels von etwa 10 bis 15 Minuten Spieldauer aufgewendet werden muss, richtet sich selbstverständlich nach Begabung und Übung der Gruppe. Für die Gruppenbesprechung des biblischen Textes, die Gestaltung des Textbuches und die Erstellung des Hörspiels sind aber in der Regel insgesamt mindestens drei bis vier Doppelstunden erforderlich.

Beispiele

Jesus wird von einer Sünderin gesalbt

(Lukas 7,36-50)

1. Fragen und Aufgaben für die Gruppenexegese

- a) Wie erklären wir dem unkundigen Leser alle unbekannten Wörter und Handlungen (Pharisäer, Sünder, Groschen, Salbung, Glaube u. a.)?

ZWEITER SPRECHER
Das ist's auch nicht,
was der Psalmist uns lehrt.

ERSTER SPRECHER
Was lehrt er uns?

ZWEITER SPRECHER
Er legt ein Zeugnis ab
von dem, was er erfahren hat,
was ihm im Glauben nun gewiss:
Ein guter Hirte leitet uns
auf grüner Aue und im finstren Tal.
Des Lebens Wechselfälle sind nicht ohne ihn.

CHOR
Herr, gib mir Weisheit und Verstand,
zu spüren deine starke Hand,
dass ich im Glück dir danke,
im Leiden niemals schwanke.
Lass mich nicht nur die Welt betrachten,
die Menschen lieben und verachten;
hilf, dass dein Walten ich mag schauen
und deiner Treue fest vertrauen!

REZITATOR
(Psalm 23, 5 + 6)
Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.
Gutes und Barmherzigkeit
werden mir folgen mein Leben lang.
Und ich werde bleiben
im Hause des Herrn immerdar.

DRITTER SPRECHER
Gott als ein guter Wirt?
Ein seltsam' Bild!
Wie soll ich es verstehn?

CHOR
In einer Welt voll Hass und Streit
hält Gott den Tisch für dich bereit.
Sein Wort, das wahre Himmelsbrot,
es stärkt und tröstet in der Not.

Wo wir im Glauben sind vereint,
wo Christi Licht uns helle scheint,
wird stets auch Gottes Wohnung sein.
Dorthin lädt unser Gott uns ein.

REZITATOR
Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.
Er erquicket meine Seele.
Er führet mich auf rechter Straße
um seines Namens willen.
Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.
Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.
Gutes und Barmherzigkeit
werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben
im Hause des Herrn immerdar.

Sprechmotette zu Psalm 90

Hans Büscher

MITWIRKENDE: Der Rezitator (spricht die Strophen des Psalms 90), Zwei Sprecher (entfalten das Thema des Psalms), Der Chor (entfaltet das Thema des Psalms).

ANLÄSSE: Gottesdienste und Feiern zum Ewigkeitssonntag oder zum Volkstrauertag.

ABLAUF DER MOTETTE:

DER REZITATOR
Herr, du bist unsere Zuflucht für und für.
Ehe denn die Berge wurden
und die Erde und die Welt geschaffen wurden,
bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

DER CHOR
Sein Wort gibt Kraft und Leben,
Nichts hat aus sich Bestand.

Lasst uns die Stimm erheben,
Dass sein Ruhm werd bekannt!

ERSTER SPRECHER

O Ewigkeit, Geheimnis groß!
Wir wissen nichts und stammeln bloß.
Die Welt, o Herr, ist deine Tat
Und unser Heil dein ewger Rat.

DER CHOR

Sein Wort gibt Kraft und Leben,
Nichts hat aus sich Bestand.
Lasst uns die Stimm erheben,
Dass sein Ruhm werd bekannt!

DER REZITATOR

Der du die Menschen lässest sterben
und sprichst: Kommt wieder, Menschenkinder!
Denn tausend Jahre sind vor dir
wie der Tag, der gestern vergangen ist,
und wie eine Nachtwache.
Du lässest sie dahinfahren wie einen Strom,
sie sind wie ein Schlaf,
wie ein Gras, das am Morgen noch sprosst,
das am Morgen blüht und sprosst
und des Abends welkt und verdorrt.

DER CHOR

Wir leben und vergehen,
Nur kurz ist unsre Zeit.
Wer kann vor dir bestehen,
Du Herr der Ewigkeit?

ZWEITER SPRECHER

Du führest in den Tod
Und weckest neues Leben.
Hilf selbst, du treuer Gott,
Dass wir uns dir ergeben!

DER CHOR

Wir leben und vergehen,
Nur kurz ist unsre Zeit.
Wer kann vor dir bestehen,
Du Herr der Ewigkeit?

ZWEITER SPRECHER

Der Strom der Zeit, unendlich groß,
Er ist für dich nur wie ein Tag,

Und tausend Jahre sind dir bloß
Ein Augenblick, ein Herzensschlag.

DER CHOR

Wir leben und vergehen,
Nur kurz ist unsre Zeit.
Wer kann vor dir bestehen,
Du Herr der Ewigkeit?

DER REZITATOR

Das macht dein Zorn, dass wir so vergehen,
und dein Grimm, dass wir so plötzlich dahin müssen.
Denn unsre Missetaten stellst du vor dich,
unsere unerkannte Sünde ins Licht vor deinem Angesicht.
Darum fahren alle unsre Tage dahin durch deinen Zorn,
wir bringen unsre Jahre zu wie ein Geschwätz.
Unser Leben währet siebzig Jahre,
und wenn's hoch kommt, so sind's achtzig Jahre,
und was dran köstlich scheint,
ist doch nur vergebliche Mühe,
und es fähret schnell dahin,
als flögen wir davon.

DER CHOR

Die Zeit verrinnt, schnell kommt der Tod.
O steh uns bei, du treuer Gott,
Mach uns bereit zum Sterben
Und lass uns nicht verderben!

DER REZITATOR

Wer glaubt's aber, dass du so sehr zürnest,
und wer fürchtet sich vor dir in deinem Grimm?
Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen,
auf dass wir klug werden.

DER CHOR

Die Zeit verrinnt, schnell kommt der Tod.
O steh uns bei, du treuer Gott,
Mach uns bereit zum Sterben
Und lass uns nicht verderben!

DER REZITATOR

Herr, kehre dich doch endlich wieder zu uns
und sei deinen Knechten gnädig!
Fülle uns frühe mit deiner Gnade,
so wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Leben lang.
Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns solange plagest,